

## Finanz- und Haushaltsprüfung der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale) für den Zeitraum 01.01.2006-31.03.2007

Die am 13. Juni 2004 in der Besetzung von Frau Newelewa, Herrn Bosik und Herrn Ronis in Übereinstimmung mit §10 (2) der Gemeindegatzung gewählte Revisionskommission führte die Finanz- und Haushaltsprüfung in Übereinstimmung mit der Gemeindegatzung durch.

Über das Unterschriftenrecht für Finanzdokumente verfügten im Überprüfungszeitraum:

- der Vorsitzende der Gemeinde Herr Privorozki
- der Gemeindegkammerer Herr Sloutski
- der stellvertretende Vorsitzende Herr Chifrine
- die Buchhalterin Frau Vinokur.

Die Revisionskommission nahm Einsicht in die Protokolle der Sitzungen des Repräsentantenausschusses (Vorsitzender Herr Grinberg) und des Vorstandes.

Die Finanz- und Haushaltsprüfung der Gemeinde wurde nach folgender Einteilung durchgeführt:

- Finanzierungsquellen, Haushaltsplan und dessen Erfüllung,
- Bank- und Kassenbewegungen, buchhalterische Dokumentation, Jahresbilanz für 2006,
- Stellenplan,
- Immobilien und Ausgaben für Unterhaltung und Reparatur der Objekte,
- Anzahl der Gemeindegmitglieder und Mitgliederbeiträge.

Durch die Prüfung wurde festgestellt:

Der Haushaltsplan für 2006 wurde von der Haushaltskommission ausgearbeitet (Herr Sloutski und Herr Shupp). Dem Haushaltsplan ist durch den Vorstand zugestimmt worden und er ist von der Repräsentantenversammlung am 23.12.2005 bestätigt worden (Protokoll N 24). Der Haushaltsplan für 2006 wurde in Übereinstimmung mit den Staatsvertragsänderungen korrigiert (24.05.2006, Protokoll N 28). Im Haushaltsplan sind planmäßige Zuwendungen von staatlichen Einrichtungen sowie die eigenen Einkünfte der Gemeinde berücksichtigt.

Die Aktivitäten der Gemeinde im Bereich Haushalt wurden in Übereinstimmung mit dem Haushaltsplan finanziert. Der Zweck der Mittelverwendung ist im Haushaltsplan definiert.

Die Termine der religiösen, sozialen, kulturellen und integrativen Veranstaltungen werden monatlich vom Vorstand ausgearbeitet und an der Informationstafel ausgehängt.

Im Jahr 2006 betragen die Zuwendungen und Einkünfte **419.300 Euro**, davon:

|  |           |
|--|-----------|
| von staatlichen Einrichtungen und Einrichtungen des Landes entspr. dem Vertrag                   | 298.300 € |
| Mittel des Innenministeriums für die Pflege der Friedhöfe  | 4.800 €   |
| Aus Vermietung der Immobilien  | 76.000 €  |
| Mieteinnahmen  | 19.000 €  |
| Aus Mitgliederbeiträgen  | 8.800 €   |
| Zinsen   | 4.000 €   |
| Spenden  | 1.100 €   |
| weitere Einkünfte (Verkauf von koscheren Lebensmitteln, Büchern, aus dem Deutschunterricht usw.) | 7.300 €   |

Die Ausgaben der Jüdische Gemeinde zu Halle betragen im Jahr 2006 **423.700 €**, davon:

|  |           |
|--|-----------|
| für Tilgung von Schulden aus den vergangenen Jahren                | 28.300 €  |
| für religiöse, soziale, kulturelle und integrative Veranstaltungen | 214.700 € |
| für Unterhaltung und Reparatur von Immobilien                      | 29.800 €  |
| für den Erwerb von Inventar und grundlegender Arbeitsmittel        | 6.300 €   |
| für juristischen Beistand  | 23.700 €  |
| für Wirtschaftsprüfungen, Kontoführungen, Buchführungskosten       | 10.400 €  |

|  |          |
|--|----------|
| für den Verwaltungshaushalt (Heizung, Strom, Reinigung,<br>Telefonrechnungen usw.) | 66.000 € |
| für die Gemeindeverwaltung   | 44.500 € |

Das tatsächliche Budgetdefizit betrug 4.400 € (geplantes – 12.900 €).

Die Kommission führte eine einfache Prüfung aller Eingangs- und Ausgangsbewegungen durch die Banken oder Kassen durch. Jede Bank- oder Kassenbewegung verfügt über eine Bestätigung in den Unterlagen, die Schlussfolgerungen über das Ziel der Mittelverwendung zulässt.

Kassen- und Bankabrechnungen werden monatlich erstellt. Die Einnahmen- und Ausgabennachweise sind vom Vorsitzenden der Gemeinde, dem Kämmerer und der Buchhalterin unterschrieben.

Die Mitgliederbeiträge, Einkünfte (Verkauf von koscheren Lebensmitteln, aus dem Deutschunterricht), Zuzahlungen für Ausflüge und Ferienlager usw. werden durch die Kasse eingenommen.

Der Restbestand in der Kasse betrug zum 1.1.2007 – 2.322,17 €, auf den Bankkonten: 170.078,04 €.

Der Restbestand an Schulden aus Forderungen der vergangenen Jahre betrug 47.824 €, Schulden aus Bankkrediten: 1.353 € (Bilanz 2006).

Die Jahresbilanz wurde von der Firma Fuchs & Partner GmbH aufgestellt (entspr. dem Vertrag).

In Übereinstimmung mit der Satzung waren im Jahr 2006 in der Gemeinde 4,5 Arbeitsstellen geführt.

Davon:

|                                 |             |
|---------------------------------|-------------|
| Verwaltungsapparat              | 1,0 Stelle  |
| Buchhaltung                     | 0,5 Stelle  |
| Öffentlichkeitsarbeit           | 1,0 Stelle  |
| Sozial- und Betreuungsabteilung | 1,5 Stellen |
| Kantor                          | 0,5 Stelle  |

Bestimmte Arbeitsaufträge wurden ehrenamtlich von Gemeindemitgliedern erfüllt. Die Bezahlung erfolgte nach Vereinbarung. Mit ihnen wurden keine schriftlichen Arbeitsverträge abgeschlossen.

3 Sozialarbeiter werden vom Landesverband über LIGA finanziert (seit dem 01.01.2006). 20% der Ausgaben für ihre Gehälter erhält der Landesverband von der Gemeinde zurück. Diese Summe betrug im Jahr 2006 - 12.000 €. Diese Sozialarbeiter stehen der Gemeindeverwaltung fachlich zur Verfügung.

Haushaltsplan für 2007:

|           |           |
|-----------|-----------|
| Einnahmen | 408.000 € |
| Ausgaben  | 436.000 € |
| Defizit   | 28.000 €  |

Die tatsächlichen Ausgaben im Zeitraum vom 1.1.2007 bis einschl. 31.03.2007 betragen 125.700 € (28,8%). Die Kommission prüfte alle Bank- und Kassenbewegungen (es wurden keine Verstöße festgestellt). Der Restbestand auf den Bankkonten betrug zum 1.4.2007 - 208.000,70 €, in der Kasse: 728,95 €. Dem ZR Juden in Deutschland wurden alle Schulden für 2007 zurückgezahlt.

Der Buchwert der Immobilien der Gemeinde betrug 626.000 €. Der unbefriedigende Zustand des Gebäudes auf dem zurzeit genutzten Friedhof Dessauer Str. 24, hat sich nicht geändert. Die übrigen Gebäude befinden sich in einem für die Nutzung geeigneten Zustand. Bei Bedarf wurden Reparaturarbeiten durchgeführt. Die Ausgaben dafür betragen im Jahr 2006 – 27.400 €, im Jahr 2007 – 966 €.

Zum 1. Juli 2006 führte die Kommission die Inventur in allen Räumlichkeiten der Gemeinde durch (Große Märker Str. 13, Synagoge). Der Bestand stimmt mit der Inventurliste überein.

Zum 1. Januar 2007 betrug die Zahl der Gemeindemitglieder 711 Personen, von denen 150 Personen von der Beitragszahlung befreit sind (Kinder, Jugendliche). 82 Gemeindemitglieder zahlten die Mitgliederbeiträge nicht. 549 Personen zahlten die Mitgliederbeiträge (70 Gemeindemitglieder zahlten die Mitgliederbeiträge für ihre Familienmitglieder).

Die Mitgliederliste wird in Übereinstimmung mit der Gemeindegatzung in Buchform und zusätzlich in elektronischer Form geführt (II §2 (5)).

Ausgaben für Aktivitäten im Zeitraum vom 1.1.2006 bis einschl. 31.03.2007:

|   |          |
|---|----------|
| - Durchführung der jüdischen Feiertage, Gottesdienste | 35.500 € |
| - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen                 | 15.200 € |
| - Arbeit mit Senioren (Ausflüge usw.)                 | 4.600 €  |

Bei der Analyse der Erfüllung des Haushaltsplans für den betrachteten Zeitraum gelangt die Kommission zu der Meinung, dass der Repräsentantenausschuss (Vorsitzender Herr Grinberg) und der Vorstand bei der Verwendung der Mittel das Prinzip der Sparsamkeit beachten. Die Buchführung ermöglicht, alle Bank- und Kassenbewegungen zu kontrollieren. Für die abrechnungspflichtigen Personen wird seit dem 1. Januar 2007 in der Buchhaltung ein zusätzliches Konto geführt. Für die Mitgliederbeiträge wird ein Verzeichnis geführt. Das ermöglicht, die Kassenbewegungen transparenter zu machen und die Einnahme der Mitgliederbeiträge in die Kasse zu vereinfachen.

Die Kommission empfiehlt:

- die Aufstellung der Inventarliste des materiellen Vermögens im Jahr 2007 zu vollenden. Die untere Preisgrenze des in die Inventarliste aufzunehmenden Vermögens muss mit dem Repräsentantenausschuss abgesprochen werden.
- die Einnahmen aus dem Verkauf von koscheren Lebensmitteln mit der Angabe des Käufers, der Ware und des Preises zu buchen. Das gleiche gilt für den Verkauf von Eintrittskarten usw.

Die Kommission empfiehlt dem Repräsentantenausschuss die Gemeindemitglieder über Probleme öfter und umfangreicher zu informieren und auf dem Laufenden zu halten.

Die Kommission empfiehlt der Mitgliederversammlung die Arbeit des Repräsentantenausschusses und des Vorstandes als zufriedenstellend im Sinne von § 6 Abs. 1 (6) der Hauptsatzung (Entscheidung über die Entlastung des Repräsentantenausschusses und des Vorstandes) festzustellen.